Außereuropäischer Außenhandel von Rheinland-Pfalz: Volksrepublik China im Fokus

Von Petra Wohnus und Inga Haferstock

Der regionale Schwerpunkt des rheinland-pfälzischen Außenhandels liegt bei den Partnerländern der EU. Knapp 70 Prozent der Ein- und Ausfuhren wurden 2022 mit diesen Bündnispartnern abgewickelt. Außerhalb der europäischen Grenzen zählen die USA und China zu wichtigen Handelspartnern. Der Außenhandel mit China war über viele Jahre geprägt von einem nahezu ausgeglichenen Saldo zwischen Im- und Exporten. Erst mit dem Beitritt Chinas zur WTO im Jahr 2001 zeigt sich eine weitende Schere zwischen den Warenwerten der Im- und Exporte zugunsten der Importe. Eine weitere Zäsur beider Handelsströme gab es im Laufe der Coronapandemie im Jahr 2020: Während die Importe um 60 Prozent bis zum Jahr 2022 stiegen, nahmen die Exporte ab. Exportschwerpunkte bildeten 2022 Chemische Erzeugnisse sowie Maschinen. Datenverarbeitungsgeräte sowie Maschinen zählten zu den bevorzugten Importwaren.

Außenhandel – eine unerlässliche Säule zur Wohlstandssicherung

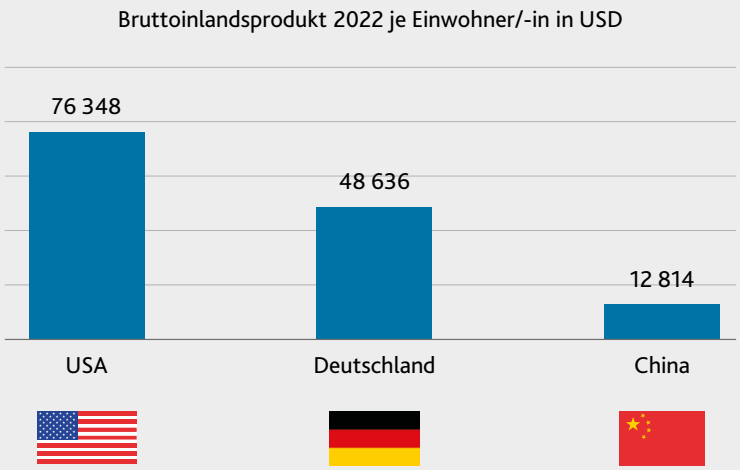
Deutschland: 1,1 Prozent der Weltbevölkerung erwirtschaftet vier Prozent des gesamten Bruttoinlandsprodukts

Deutschland ist im Vergleich zu den anderen großen Exportnationen ein relativ „kleines" Land. Gegenüber den wirtschaftsstarken Ländern China und USA mit Einwohnerzahlen im Jahr 2022 von 1,4 Milliarden bzw. 333 Millionen zählt Deutschland gerade einmal 84 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner. Dank der aktiven Außenhandelsaktivitäten gelingt es der deutschen Wirtschaft durch die Befriedigung der ausländischen Nachfrage ein deutlich höheres Bruttoinlandsprodukt zu generieren. Als Maß für die stärkere Ausrichtung der deutschen Wirtschaft auf ausländische Absatzmärkte kann die Exportquote herangezogen werden. Während Deutschland 2021 eine Quote von 47,5 Prozent erzielte, lag diese 2020 in den USA bei 10,2 Prozent und in China bei 20 Prozent.[1] Die Gegenüberstellung der jeweils erwirtschafteten Bruttoinlandsprodukt-Werte der drei Länder in Milliarden US-Dollar pro Einwohnerin bzw. Einwohner ergibt folgendes Bild: China erwirtschaftet 2022 je Einwohnerin bzw. Einwohner 12 814 US-Dollar. Mit 76 348 bzw. 48 636 US-Dollar ist das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf in den USA sowie in Deutschland deutlich höher.[2] Wird – trotz

1 Statistisches Bundesamt, Basistabelle Export: Waren und Dienstleistungen, in: https://www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Internationales/Thema/Tabellen/Basistabelle_Exportquote.html [abgerufen am 04.08.2023].

2 Statistisches Bundesamt, Internationales G20 in Zahlen, in: https://www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Internationales/Thema/allgemeines-regionales/G20/G20.html [abgerufen am 04.08.2023].

Ü1 Bevölkerung, Bruttoinlandsprodukt und Außenhandel nach ausgewählten Ländern



		USA	Deutschland	China
Einwohner/-innen 2022		333 Mio.	84 Mio.	1 426 Mio.
Bruttoinlandsprodukt 2022		25,5 Mrd. USD	4,1 Mrd. USD	18,1 Mrd. USD
Warenexporte 2021		1,8 Mrd. USD	1,6 Mrd. USD	3,4 Mrd. USD
Warenimporte 2021		2,9 Mrd. USD	1,4 Mrd. USD	2,7 Mrd. USD

Quelle: Statistisches Bundesamt

aller Kritik – das Bruttoinlandsprodukt je Einwohnerin bzw. Einwohner als Indikator für die Wohlstandsmessung zugrunde gelegt, dann wird in den USA und auch in Deutschland ein höheres materielles Wohlstandsniveau erreicht.[3]

Deutschland mit hoher Außenhandelsorientierung

Die Außenhandelsquote, die die Summe der Exporte und Importe in Relation zum Bruttoinlandsprodukt setzt, erlaubt annäherungsweise Einschätzungen über die Integration des jeweiligen Landes in den Welthandel. Aus einem Vergleich der drei Exportnationen China, USA und Deutschland geht Deutschland mit einer Quote von knapp 75 Prozent als Erstplatzierter hervor. Die US-amerikanische und chinesische Volkswirtschaft folgen mit jeweils deutlich niedrigeren Anteilswerten in Höhe von 18 bzw. 33 Prozent.[4] Der überregionale, d. h. der über die Landesgrenzen hinausgehende Güterhandel ist damit in Deutschland deutlich stärker ausgeprägt als in den USA bzw. China. Die Unterschiede sind auch auf Größenunterschiede zwischen Deutschland auf der einen Seite und den USA und China auf der anderen Seite zurückzuführen. Die geringere Bevölkerungsgröße in Deutschland geht mit einer vergleichsweise niedrigeren Inlandsnachfrage einher. Des Weiteren ver-

Außenhandelsaktivitäten werden von verschiedenen Faktoren beeinflusst

3 Trotz aller Einschränkungen der Aussagekraft des Bruttoinlandsprodukts je Einwohnerin bzw. Einwohner als Wohlstandsindikator wird hier nur diese Größe betrachtet. Eine Erweiterung des Beitrages um geeignete Indikatoren der Wohlstandsmessung ist an dieser Stelle nicht zu leisten.

4 Statistisches Bundesamt, Internationales G20 in Zahlen, in: https://www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Internationales/Thema/allgemeines-regionales/G20/G20.html [abgerufen am 04.08.2023, eigene Berechnungen].

fügt Deutschland nur begrenzt über Rohstoffvorkommen und ist in diesem Kontext auf Importe aus Drittstaaten angewiesen. In Verbindung mit der hohen Exportquote ist in Deutschland die Abhängigkeit vom Ausland entsprechend hoch.

Außenhandel mit zweistelligen Wachstumsraten nach Corona

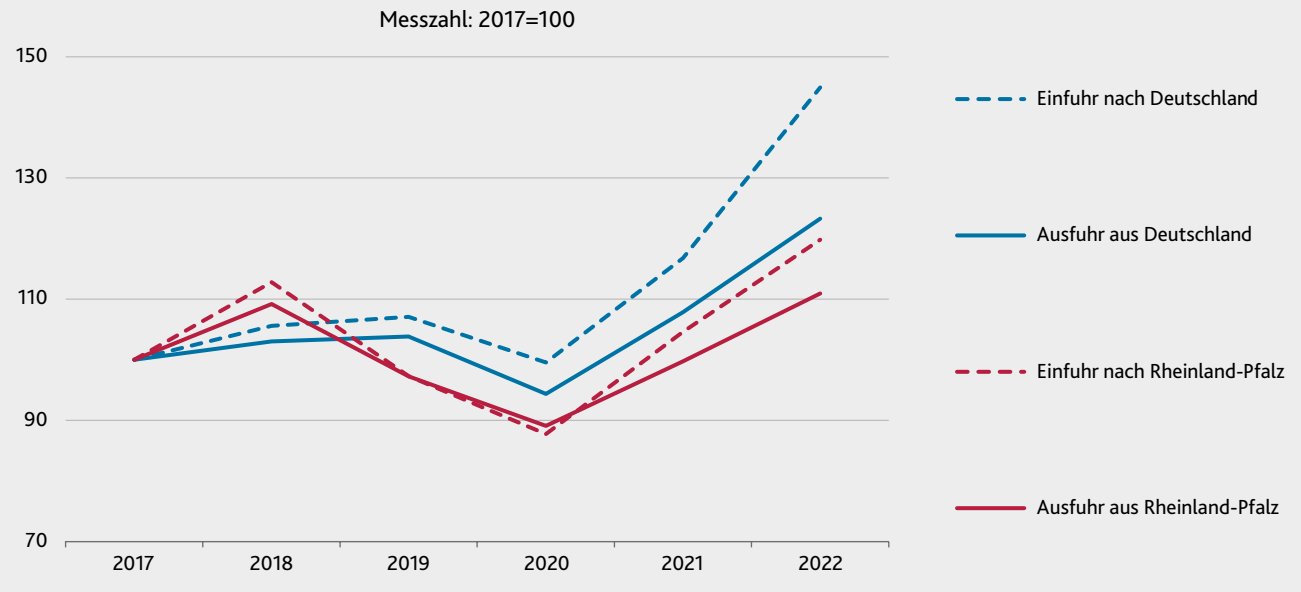
Deutliche Rückgänge 2019 und 2020

Der rheinland-pfälzische Außenhandel schwächelte schon vor Einsetzen der Coronapandemie und verzeichnete nach Überwindung der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise 2009 erstmals wieder 2019 rückläufige Außenhandelszahlen. Mit Rückgängen bei den Exporten um elf Prozent bzw. 14 Prozent bei den Importen waren die Einschnitte deutlich. Mit der Umsetzung der Restriktionen zur Eindämmung des Covid-19-Erregers wurden 2020 – ausgehend von dem geschwächten Jahr 2019 – nochmals 8,4 Prozent weniger Exporte und 9,8 Prozent weniger Importe getätigt. Danach verstärkten sich die Außenhandelsaktivitäten der rheinland-pfälzischen Betriebe. Im Jahr 2021 stiegen die Ex- und Importe um zwölf bzw. 19 Prozent. Im folgenden Jahr 2022 lagen die Zunahmen der Exporte bei elf Prozent und die der Importe bei rund 15 Prozent.

Importe mit stärkerem Anstieg

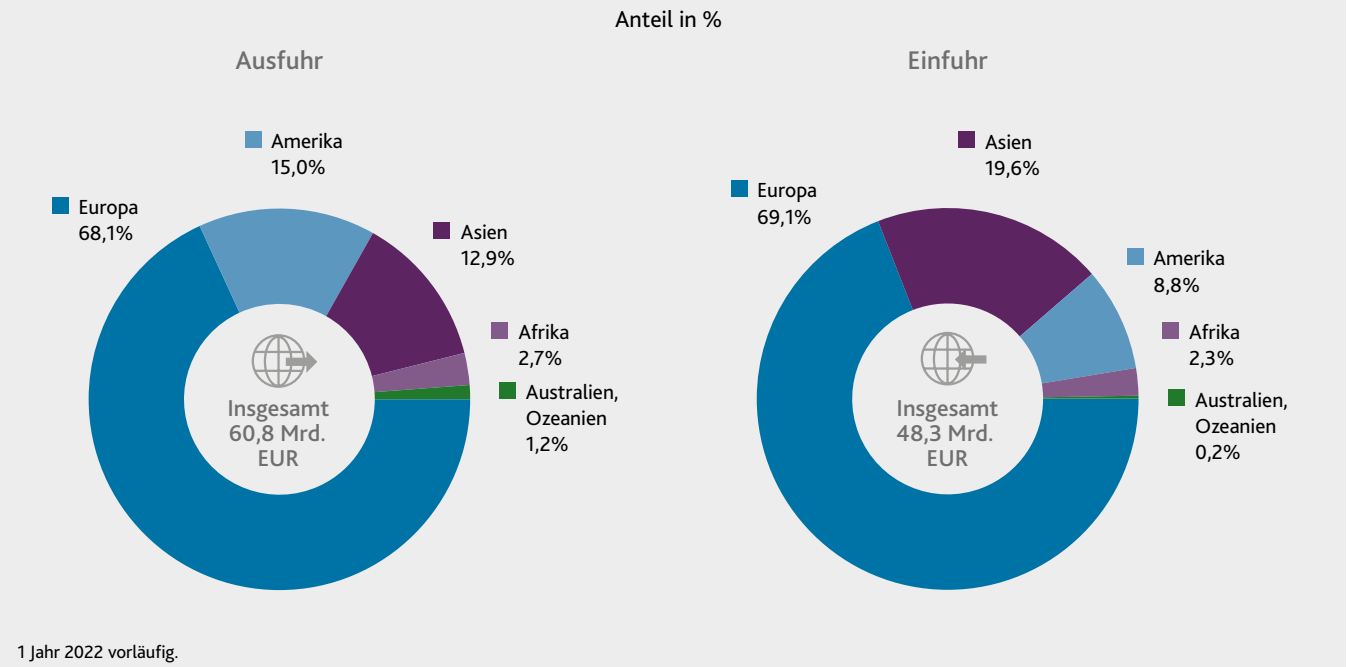
Werden die einzelnen Warenströme der Exporte und Importe getrennt betrachtet, zeigt sich kontinuierlich ein stärkerer Anstieg der Importe. In den letzten 15 Jahren legte der Warenwert der eingeführten Güter um knapp 82 Prozent zu, während die Exporte „nur“ Zuwächse in Höhe von 37 Prozent verbuchten. Diese stärkere Nachfrage nach ausländischen Gütern veränderte das Export-Import-Verhältnis seit 2008: Während die Importsumme 2008 rund 60 Prozent der exportierten Waren betrug, waren es 2022 schon rund 80 Prozent. Auch wenn eine unmittelbare Gegen-

G1 Außenhandel von Rheinland-Pfalz und Deutschland 2017–2022[1]



1 Jahr 2022 vorläufig.

G2 Außenhandel von Rheinland-Pfalz 2022[1] nach Kontinenten



1 Jahr 2022 vorläufig.

überstellung der Im- und Exporte aufgrund der unterschiedlichen Ermittlungskonzepte nicht uneingeschränkt möglich ist, können die doch sehr unterschiedlichen Entwicklungen mit Hilfe von diesem Vergleich verdeutlicht werden. Damit ist der rheinland-pfälzische Markt als Absatzgebiet ausländischer Anbieter immer attraktiver geworden. Inwieweit dies zu Verdrängungen heimischer Produktion geführt hat oder es hier vielleicht im Zuge von ergänzenden Wertschöpfungsketten zu einer Stärkung der heimischen Industrie kommt, kann ohne weitere und tiefere Analysen nicht abgeschätzt werden.

Europa bedeutendster Außenhandelspartner

Gut zwei Drittel der Exporte gehen nach Europa

Im rheinland-pfälzischen Außenhandel sind die europäischen Mitgliedstaaten gemessen am jeweiligen Wert der Aus- und Einfuhren mit deutlichem Abstand die bevorzugten Ziel- und Quellmärkte. Im Jahr 2022 gingen rund 68 Prozent der exportierten Warenwerte ins europäische Ausland. Der Anteil der Importwerte lag mit 69 Prozent nahezu gleichauf. Zweitwichtigster Exportmarkt war mit einem Wert von 9,1 Milliarden Euro bzw. einem Anteil von 15 Prozent Amerika, dicht gefolgt von den asiatischen Partnern mit einem Exportvolumen von 7,9 Milliarden Euro bzw. 13 Prozent.

Bei den Wareneinfuhren spielen die asiatischen Importeure die größere Rolle: Die Einfuhren 2022 aus Asien umfassten 9,4 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Anteil von knapp 20 Prozent aller Einfuhren. Aus Amerika wurden dagegen „nur" Waren im Umfang von 4,2 Milliarden geordert (Anteil: 8,8 Prozent). Afrika bzw. Australien sind im rheinland-pfälzischen Außenhandel von untergeordneter Bedeutung. Die Exportvolumina betrugen auf den afrikanischen

Kontinent 1,7 Milliarden Euro und nach Australien wurden Waren im Wert von 722 Millionen Euro ausgeführt. Die Wareneinfuhren aus Afrika lagen bei 1,1 Milliarden Euro; die aus Australien bei 105 Millionen Euro.

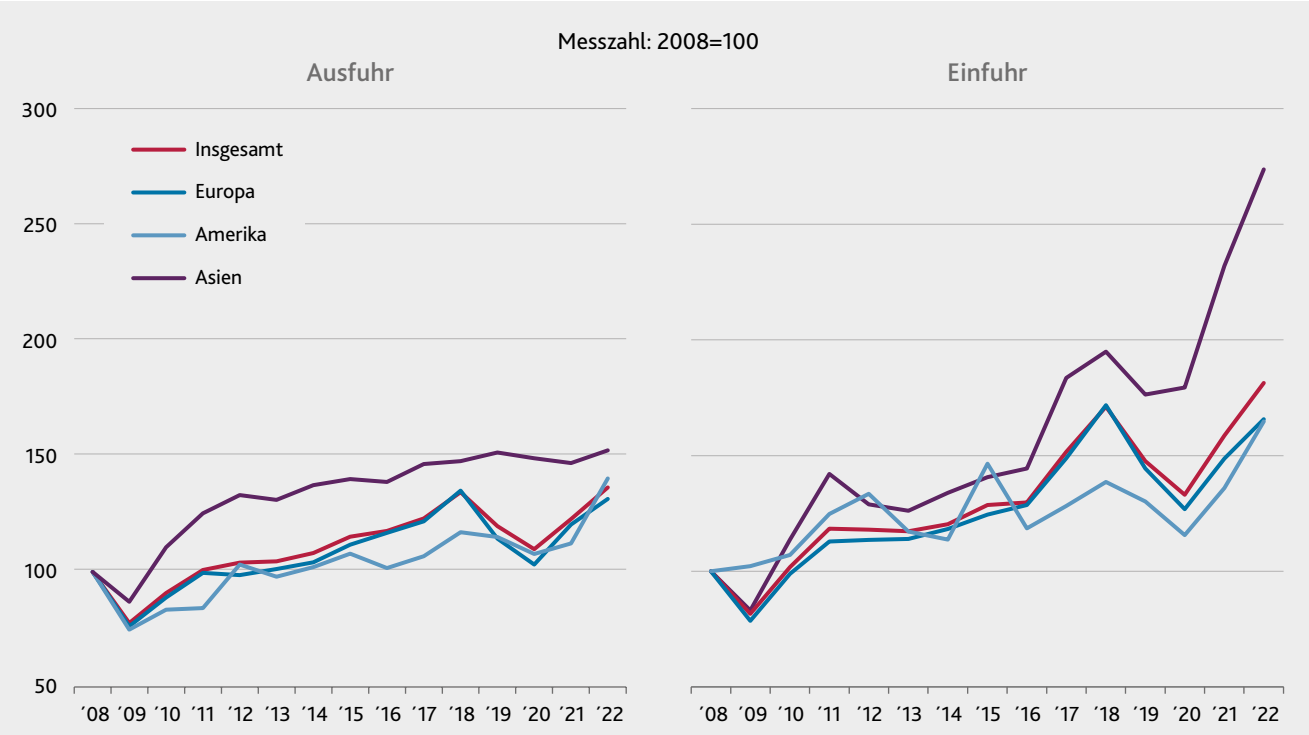
Im Jahr 2022 mehr Exporte nach Amerika

Der höhere Anteil der Exporte nach Amerika gegenüber dem in den asiatischen Raum 2022 zählt im 15-Jahres-Vergleich eher zu den Ausnahmen. Lediglich zu Beginn des Beobachtungszeitraums lag das Exportvolumen auf den amerikanischen Kontinent während der beiden Krisenjahre 2008 und 2009 über dem nach Asien. In den übrigen Jahren war der asiatische Markt für rheinland-pfälzische Exporte attraktiver. Die Anteile schwankten in diesem Zeitraum zwischen 13 und 16 Prozent. Die Anteile der Exporte nach Amerika fallen mit einer Spannweite von zwölf bis 15 Prozent etwas niedriger aus. Während der 15-prozentige Anteil von Amerika in der langfristigen Betrachtung den bislang höchsten Wert markiert, fällt 2022 der Wert für die Exporte nach China vergleichsweise gering aus.

Anteil der Importe aus Asien steigt

Die Längsschnittbetrachtung der Einfuhren zeigt ebenfalls die deutlich höhere Attraktivität des rheinland-pfälzischen Marktes für asiatische Importgüter gegenüber denen aus Amerika. Beginnend mit einem Anteil von 13 Prozent 2008 verdreifachte sich das Importvolumen nahezu bis 2022 auf einen Warenwert von 9,4 Milliarden Euro bzw. einen Anteil von 20 Prozent. Aus Amerika wurden 2008 knapp zehn Prozent aller Güter eingeführt. Im Jahr 2022 schrumpfte dieser Anteil auf 8,8 Prozent.

G3 Rheinland-pfälzische Aus- und Einfuhren nach ausgewählten Kontinenten 2008–2022[1]



1 Jahr 2022 vorläufig.

China – das Schwergewicht im Außenhandel mit Asien

China auf Platz 10

Im Außenhandel mit den asiatischen Handelspartnern nimmt China eine herausragende Stellung ein. Im Jahr 2022 gingen Exporte im Wert von 2,2 Milliarden Euro nach China. Dies entspricht einem Anteil von knapp 28 Prozent aller Ausfuhren auf den asiatischen Kontinent. Zum Vergleich: Im Jahr 2022 entfiel der wertmäßig größte Exportanteil auf die USA mit 6,2 Milliarden Euro. Unmittelbar folgten die Exporte nach Frankreich mit sechs Milliarden Euro. Im Ranking der wichtigsten Handelspartner belegte China den zehnten Platz.

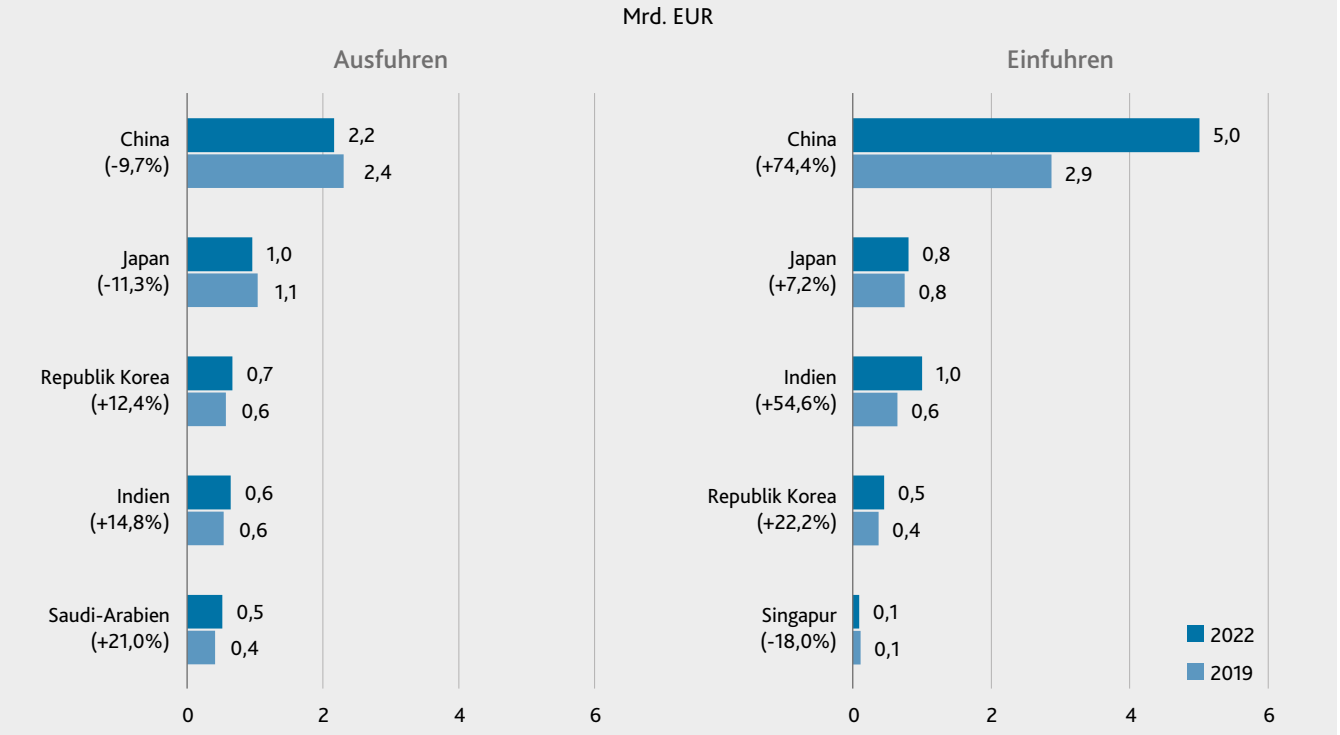
Aus den Reihen der asiatischen Länder belegten 2022 die Exporte nach Japan mit einem Ausfuhrvolumen von knapp einer Million Euro den zweiten Rang (Anteil: 5,2 Prozent). Die Ausfuhren nach Korea und Indien machten anteilig 3,6 bzw. 3,5 Prozent aus. Auffallend ist, dass sowohl die Exporte nach China als auch die nach Japan 2022 unter dem Vor-Corona-Niveau von 2019 lagen. In beiden Fällen war der Höhepunkt der Exporte im Jahr 2020.

Exporte nach China und Japan liegen unter Vor-Corona-Niveau

Noch deutlicher wird die chinesische Dominanz bei Betrachtung der Importe nach Rheinland-Pfalz. Mit einem Importvolumen von fünf Milliarden Euro kamen mehr als die Hälfte aller eingeführten Waren 2022 des asiatischen Raums aus China. Vor 15 Jahren lag der Anteil mit 49 Prozent geringfügig niedriger. Im Laufe der Jahre schwankten die Anteile der chinesischen Importe und erreichten mit Anteilswerten von 41 Prozent in den

Deutliche Zunahme der chinesischen Importe in den letzten 15 Jahren

G4 Rheinland-pfälzische Aus- und Einfuhren 2019 und 2022[1] nach ausgewählten Handelspartnern



( ) Veränderung 2022 zu 2019
1 Jahr 2022 vorläufig.

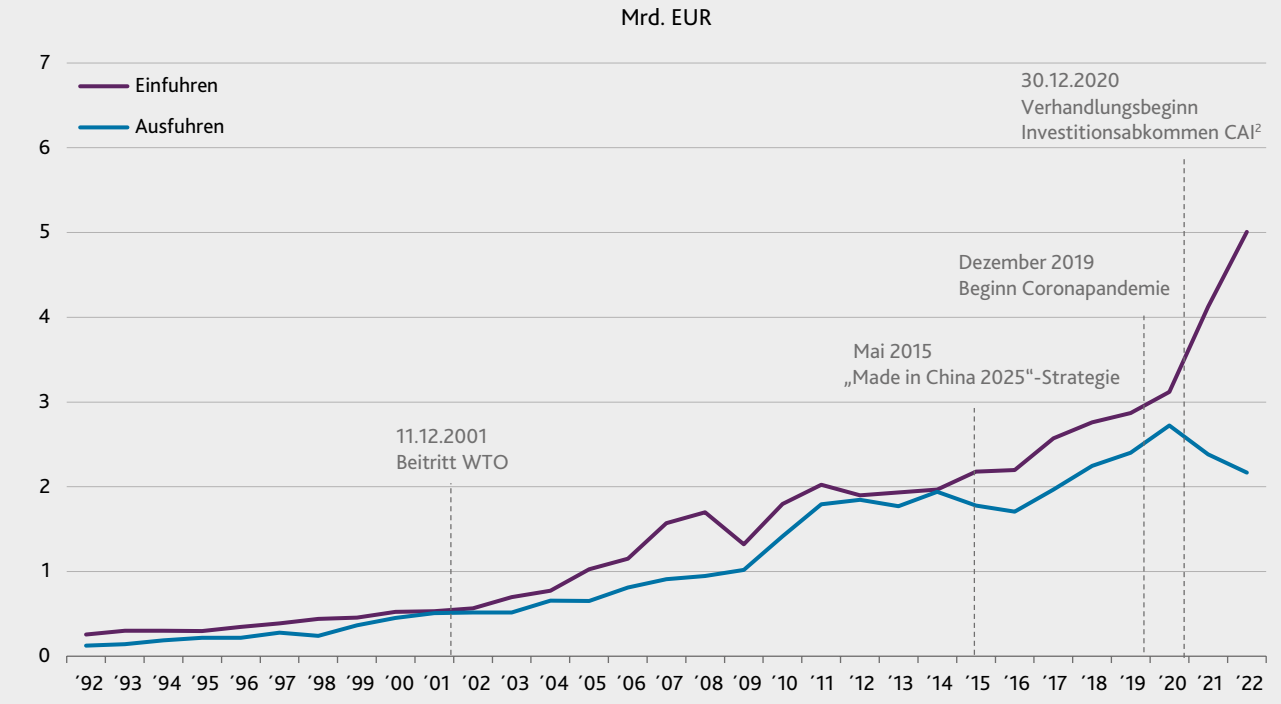
T1 Außenhandel von Rheinland-Pfalz 2019, 2021 und 2022[1] nach wichtigsten Handelspartnern

Länder	Ausfuhr			
	2019	2021	2022	
	Rang			Mio. EUR
USA	2	2	1	6 222
Frankreich	1	1	2	6 044
Niederlande	4	3	3	4 006
Italien	5	4	4	3 736
Polen	7	5	5	3 347
Belgien	8	6	6	3 268
Spanien	6	8	7	2 647
Vereinigtes Königreich	3	9	8	2 608
Österreich	10	10	9	2 449
China	9	7	10	2 166
Schweiz	11	11	11	1 660
Insgesamt	x	x	x	60 836

Länder	Einfuhr			
	2019	2021	2022	
	Rang			Mio. EUR
China	3	1	1	5 007
Frankreich	1	2	2	4 200
Niederlande	2	3	3	3 933
Belgien	4	4	4	3 886
USA	6	6	5	3 214
Italien	5	5	6	3 075
Polen	8	8	7	2 366
Spanien	7	7	8	2 035
Tschechien	11	11	9	1 928
Österreich	9	9	10	1 902
Schweiz	10	10	11	1 561
Insgesamt	x	x	x	48 343

1 Jahr 2022 vorläufig.

G5 Außenhandel von Rheinland-Pfalz mit China 1992–2022[1]



1 Jahr 2022 vorläufig. – 2 Comprehensive Agreement on Investment.

Jahren 2011, 2017 und 2018 Tiefpunkte. Mit dem Beginn der Coronakrise 2020 wurde die 50-Prozent-Marke der chinesischen Importe an den asiatischen Einfuhren überschritten und steigerte sich auch noch im Folgejahr.

Innerhalb der asiatischen Ländergruppe stehen die Einfuhren aus Indien mit einem Umfang von rund einer Milliarde Euro an zweiter Stelle, gefolgt von denen aus Japan mit 800 000 Millionen Euro.

Entgegen den Entwicklungen bei den Exporten auf den asiatischen Kontinent lagen die Werte der Importwaren im Jahr 2022 deutlich über dem Vor-Corona-Niveau. Die chinesischen Einfuhren nahmen um knapp drei Viertel zu. Auch die Einfuhren aus Indien wuchsen deutlich (+55 Prozent). Dies lag vor allem an der verstärkten Einfuhr des pharmazeutischen Grundstoffes Lysin, dessen Ester und Salze sowie Glutaminsäure und deren Salze. Die größere Attraktivität indischer Güter besteht erst seit Ausbruch der Coronapandemie. In den Jahren davor lagen mit deutlichem Abstand zu Indien die japanischen Einfuhren auf dem Platz hinter China.

Mehr Importe aus China

Importwerte liegen deutlich höher

Die herausragende Dominanz der Importe gegenüber den Exporten wie es sich 2022 zeigt, ist nicht durchgängig in den Vorjahren zu beobachten. Bis zum WTO-Beitritt Chinas 2001 hielten sich beide Außenhandelsseiten in etwa die Waage. Erst ab diesem Zeitpunkt entwickelten sich die Importe dynamischer als die Exporte. Im Jahr 2005 durchbrachen die Importe erstmals die Ein-Milliarde-Grenze. Sechs Jahre später, im Jahr 2011, stieg das Importvolumen schon auf über zwei Milliarden Euro an. Nach einer Phase der Stagnation von 2012 bis 2016 nahmen die Importwerte wieder Fahrt auf und erreichten den aktuellen Höchststand im Jahr 2022 von fünf Milliarden Euro.

Mit der Coronakrise kam es zu einer deutlichen Öffnung der Schere zwischen den Ex- und Importen. Während sich die Importe ab 2020 mit einem Plus von 61 Prozent deutlich nach oben entwickelten, waren die Ausfuhren von Rheinland-Pfalz nach China mit –20 Prozent rückläufig.

Die meisten Importe kommen aus China

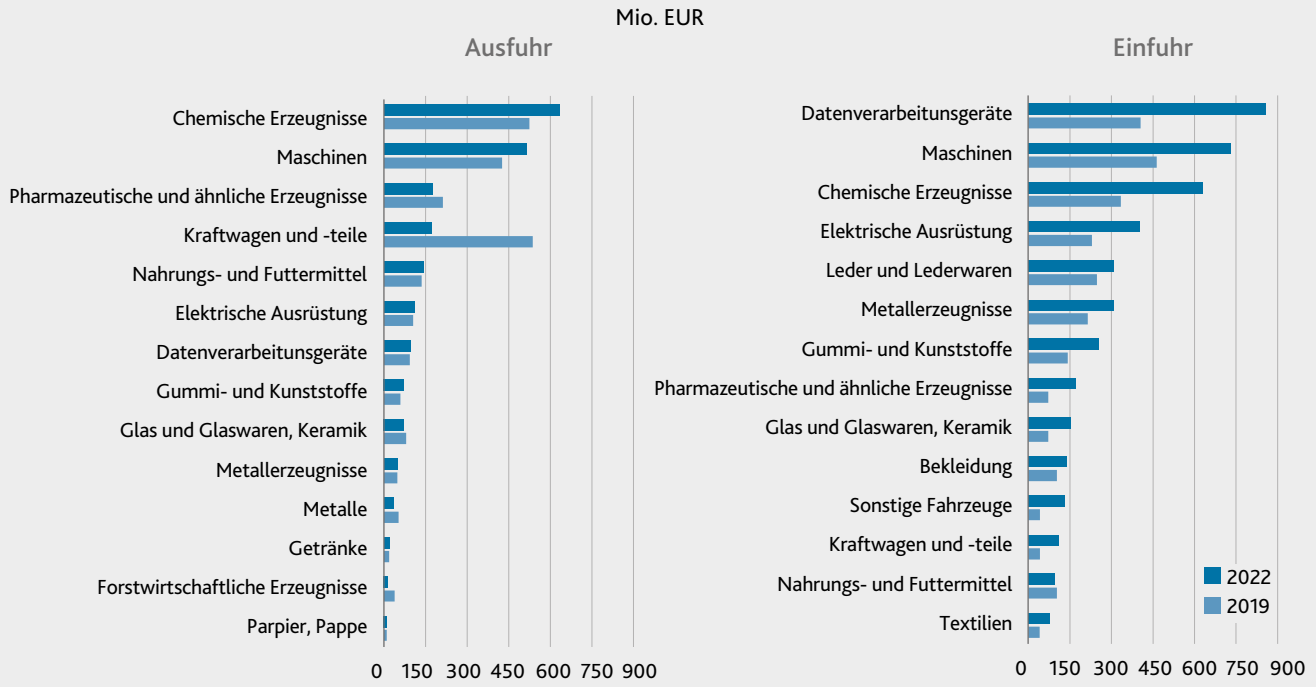
Im Vergleich zu allen Einfuhrländern liegen die chinesischen Importe mit einem Volumen von fünf Milliarden an oberster Stelle. Gemessen an allen Importen nach Rheinland-Pfalz stammten zehn Prozent aus China. Die zweit- bzw. drittplatzierten Importeure kommen aus den europäischen Partnerländern Frankreich und den Niederlanden mit neun bzw. acht Prozent.

Exportschwerpunkt liegt auf Chemischen Erzeugnissen

Chemische Erzeugnisse mit höchstem Ausfuhranteil 2022

Die Strukturen der aus- und eingeführten Güter nach bzw. von China weisen Unterschiede auf. Zunächst ein Blick auf die Exporte: Im Jahr 2022 fielen gut 29 Prozent der ausgeführten Waren in die Gütergruppe der Chemischen Erzeugnisse. Hier konnten 2022 rund 632 Millionen Euro umgesetzt werden. An zweiter Stelle stand die Nachfrage der chinesischen Unternehmen nach Maschinen mit einem Anteil von 24 Prozent bzw. einem Ordervolumen von 512 Millionen Euro. Damit stammte mehr als die Hälfte aller Exporte aus diesen beiden Gütergruppen. Beide Kategorien konnten sowohl im lang- als auch kurzfristigen Vergleich deutlich zulegen. Im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 stieg die Nachfrage

G6 Rheinland-pfälzische Aus- und Einfuhren nach bzw. von China 2019 und 2022[1] nach wichtigsten Erzeugnissen



1 Jahr 2022 vorläufig.

Ausfuhr von Maschinen hat zweithöchsten Anteil

aus China nach Chemischen Erzeugnissen um 21 Prozent. Im 15-Jahres-Vergleich gab es in diesem Güterbereich mit einem Plus von 130 Prozent mehr als eine Verdopplung. Die Absatzzunahme von Maschinen im Zeitraum 2019 bis 2022 nach China lag mit +20 Prozent in etwa gleich hoch wie die der Chemischen Erzeugnisse. Langfristig betrug der Zuwachs hier allerdings „nur" 91 Prozent.

Im weiteren Ranking der Exporte nach China folgte 2022 die Ausfuhr Pharmazeutischer Erzeugnisse. Mit einem Anteil von 8,1 Prozent bzw. einem Bestellvolumen von knapp 175 Millionen Euro bestand ein deutlicher Abstand zu den beiden vorplatzierten Sektoren. Im Unterschied zu den meisten anderen Gütergruppen erhöhte sich hier der Absatz nach China im ersten Coronajahr 2020 um 73 Prozent.

Kraftwagen und Kraftwagenteile verlieren an Bedeutung

Eine auffallende Entwicklung zeigt sich bei der Gütergruppe der Kraftwagen und Kraftwagenteile, die 2022 im Ranking der wichtigsten Exportgüter den vierten Platz belegen. Das Ordervolumen lag 2022 mit 171 Millionen ähnlich hoch wie bei den Pharmazeutischen Produkten. Auffallend ist hier, dass die Anteile 2019 und 2020 deutlich höher lagen. In diesen beiden Jahren machten die Exporte 22 bzw. 21 Prozent aller Exporte nach China aus und waren damit sogar höher als die 2022 führenden Gütergruppen der Chemischen Erzeugnisse und der Maschinen. Nur ein Jahr später gingen die Ausfuhren hier merklich zurück. Mit einem Ordervolumen von 171 Millionen Euro wurden 2022 knapp 70 Prozent weniger Güter nachgefragt als noch 2019. Ob die Rückgänge auf bestehende Lieferengpässe im Zuge unterbrochener Wertschöpfungsketten zurückzuführen sind, oder ob es

T2 Außenhandel von Rheinland-Pfalz mit China 2022[1] nach wichtigsten Erzeugnissen

Erzeugnisse	Ausfuhr				Erzeugnisse	Einfuhr			
	Insgesamt	Veränderung zu				Insgesamt	Veränderung zu		
		2019	2020	2021			2019	2020	2021
	Mio. EUR	%				Mio. EUR	%		
Papier, Pappe	11,2	7,9	18,1	-8,2	Textilien	75,7	82,8	-61,2	-4,2
Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	15,0	-61,2	-77,1	-30,1	Nahrungs- und Futtermittel	96,5	-6,0	50,7	30,5
Getränke	21,2	15,0	22,4	10,6	Kraftwagen und -teile	109,4	158,4	82,8	68,5
Metalle	35,3	-33,4	-47,1	-48,4	Sonstige Fahrzeuge	132,0	216,7	100,4	23,7
Metallerzeugnisse	49,8	2,4	10,3	-8,3	Bekleidung	138,5	33,8	20,8	28,8
Glas und Glaswaren, Keramik	72,3	-9,5	1,3	2,9	Glas und Glaswaren, Keramik	153,8	113,7	103,6	31,0
Gummi- und Kunststoffe	72,8	22,6	12,4	7,6	Pharmazeutische und ähnliche Erzeugnisse	171,6	139,3	110,6	-32,6
Datenverarbeitungsgeräte	96,6	3,2	8,7	5,6	Gummi- und Kunststoffe	253,4	78,4	78,6	25,6
Elektrische Ausrüstung	110,0	4,2	10,5	6,8	Metallerzeugnisse	309,9	44,1	30,0	-3,4
Nahrungs- und Futtermittel	142,6	4,6	-27,0	-38,1	Leder und Lederwaren	309,9	25,0	39,7	38,4
Insgesamt	2 166	-9,7	-20,4	-9,0	Insgesamt	5 007	74,4	60,5	21,4

1 Jahr 2022 vorläufig.

im Zuge der technischen Neuausrichtung in diesem Bereich zu einem dauerhaften Rückgang kommt, wird sich in den kommenden Jahren zeigen.

Nahrungs- und Futtermittel mit höchsten Zuwächsen

Nach der Gruppe der Pharmaerzeugnisse erzielten die Hersteller von Nahrungs- und Futtermitteln den größten Zuwachs unter den wichtigsten Gütergruppen bei den Ausfuhren nach China. Im Vergleich zu 2019 nahmen diese im Coronajahr 2020 um 43 Prozent zu. Ihr Odervolumen lag 2020 bei 195 Millionen Euro. Hauptverantwortlich für diesen extremen Anstieg war die Nachfrage nach Milch, die unter der Bezeichnung „flüssige Milch, verarbeitet" im Güterverzeichnis geführt wird. Der gestiegene Verbrauch der chinesischen Konsumenten konnte trotz Angebotserhöhungen auf dem chinesischen Markt nicht befriedigt werden, sodass hier verstärkt auf ausländische Lieferanten zurückgegriffen worden ist. Dieser rasante Nachfrageanstieg wird bereits schon mit dem sprunghaften Anstieg von 2018 auf 2019 um 77 Prozent auf 136 Millionen Euro abgebildet. Der aktuelle Höchststand wurde 2021 mit einem Volumen von 230 Millionen erreicht. Im letzten Jahr kam es allerdings zu einem Nachfrageeinbruch um knapp 38 Prozent. Ursächlich hierfür dürften die deutlichen Preissteigerungen 2022 bei Milchprodukten sein. Des Weiteren spielte sicherlich auch die Abschottung der chinesischen Märkte im Zuge der restriktiven Lockdown-Maßnahmen eine Rolle.

Importschwerpunkt liegt auf Datenverarbeitungsgeräten

Datenverarbeitungsgeräte und Maschinen 2022 von großer Bedeutung

Die Importe weisen eine abweichende Schwerpunktsetzung auf. Hier entfiel 2022 auf die Gütergruppe der Datenverarbeitungsgeräte mit 17 Prozent bzw. einem Importvolumen von 857 Millionen Euro der größte Anteil

der eingeführten Waren. Diese Gütergruppe hat gegenüber dem Vor-Corona-Jahr 2019 deutlich an Bedeutung gewonnen: Im Vergleich zu 2019 hat sich der Warenwert der importierten Datenverarbeitungsgeräte mit einem Plus von 112 Prozent mehr als verdoppelt. Allerdings lag zum Zeitpunkt der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 der Anteil dieser Gütergruppe bei 22 Prozent und damit um elf Prozentpunkte höher als die zweitplatzierten Maschinen. Dieser eindeutige Güterschwerpunkt der Importe wie in 2008 lässt sich 2022 nicht in dieser Deutlichkeit feststellen. Der Nachfrage nach Datenverarbeitungsgeräten aus China mit einem Anteil von 17 Prozent folgt die nach Maschinen mit einem 15-prozentigen Anteil – d. h. die Bedeutung beider Produktbereiche lag näher beieinander.

Außenhandelsstatistik für Rheinland-Pfalz

Die Außenhandelsstatistik für Rheinland-Pfalz erfasst zum einen die Waren, die von Rheinland-Pfalz aus ins Ausland ausgeführt werden, und zum anderen die Waren, die von dort nach Rheinland-Pfalz eingeführt werden. Die Außenhandelsstatistik wird zentral vom Statistischen Bundesamt für die Bundesrepublik Deutschland erhoben und nach Ländern und Warenarten gegliedert aufbereitet. Die Erfassung der Warenbewegungen mit den Mitgliedsländern der EU (Intrahandel) erfolgt direkt bei den Unternehmen. Die Warenbewegungen mit den Ländern außerhalb der EU (Extrahandel) werden im Rahmen der Zollverfahren ermittelt. Die Importe umfassen alle eingehenden Waren (Generalhandel), während die Exporte den Handel über Zolllager und Freizonen nicht enthalten.

Einfuhr von Maschinen mit abnehmender Bedeutung seit 2017

Der elfprozentige Anteil der Maschinen an allen Importgütern aus China 2008 vergrößerte sich im Trend im weiteren Verlauf. Allerdings konnte schon bereits vor Einsetzen der Coronapandemie ein Rückgang der Maschinenimporte beobachtet werden. Einen Höchststand gab es hier 2017: Ein Fünftel des eingeführten Warenwertes war dieser Gütergruppe zuzuordnen. Danach sank der Anteilswert kontinuierlich auf die 2022 beobachtbaren 15 Prozent. Als weitere Gütergruppe, die über der Zehn-Prozent-Marke der eingeführten Güter lag, sind die Chemischen Erzeugnisse zu nennen. Im Jahr 2022 fragten rheinland-pfälzische Betriebe im Umfang von knapp 630 Millionen Euro diese Produktkategorie aus China nach. Dies entsprach 13 Prozent aller Einfuhren aus China. Im Gegensatz zu der Nachfrage nach Datenverarbeitungsmaschinen sowie Maschinen weist die nach Chemischen Erzeugnissen eine geringere Schwankungsbreite aus und lag im Durchschnitt der letzten 15 Jahre bei zehn Prozent.

Nahezu alle wichtigsten Gütergruppen erzielten im Hinblick auf das Importvolumen aus China positive Veränderungsraten im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019. Dies zeigt die große und zunehmende Bedeutung der chinesischen Produkte für die rheinland-pfälzische Wirtschaft.

Weniger Importe von Nahrungs- und Futtermitteln

Nur die Nahrungs- und Futtermittelimporte verzeichneten rückläufige Zahlen. Im Jahr 2022 betrug das Einfuhrvolumen 96,6 Millionen Euro und war damit sowohl in kurzfristiger als auch in langfristiger Betrachtung niedriger als die jeweiligen Ausgangswerte: Gegenüber 2019 betrug der Rückgang sechs Prozent und lag sogar um rund ein Viertel niedriger als 2008.

Ausblick 2023

Die wesentlichen Entwicklungslinien des rheinland-pfälzischen Außenhandels mit China können bis 2022 durch stärker wachsende Importe gegenüber den Exporten beschrieben werden. Die Covid-19-Pandemie scheint nach derzeitigem Stand eine katalysatorische Wirkungen auszuüben: Die Importe legten noch deutlicher zu, während die Exporte rückläufig waren. Die Auswirkungen der Coronapandemie auf die chinesischen und rheinland-pfälzischen Märkte zeigen sich auch in strukturellen Veränderungen – insbesondere bei den Exporten. Die Bedeutung der Ausfuhr von Kraftwagen und Kraftwagenteilen hat deutlich abgenommen. Denkbar ist, dass hier auch neue technische Entwicklungen zu einer verstärkten Elektrifizierung des individuellen Personenverkehrs eine Rolle spielen und durch die Coronapandemie überdeckt werden. Eine bessere Einschätzung der Entwicklungsrichtungen werden die Ergebnisse der nächsten Jahre zeigen, die stärker fundierte Einsichten ermöglichen.

Aus den bisher für 2023 vorliegenden Ergebnissen der Außenhandelsstatistik können erste Einschätzungen über die Entwicklung der Im- und Exporte gewonnen werden. Insgesamt zeigt sich der rheinland-pfälzische Außenhandel verhalten. In den ersten acht Monaten 2023 ist ein Rückgang im Handel mit China im Vergleich zum Vorjahr zu erkennen. Im Zeitraum Januar bis August wurden zehn Prozent weniger Waren nach China exportiert als im Vergleichszeitraum 2022. Die Einfuhren gingen um 16 Prozent zurück.

Petra Wohnus, Diplom-Volkswirtin, ist Referentin im Referat „Unternehmensstatistiken“. Inga Haferstock, M.A., ist Mitarbeiterin in diesem Referat.